

„Konzept vereint Elemente aus Gesamtschule und Gymnasium“

Volker Staudt, zukünftiger Leiter des Schengen-Lyzeums, stellt sich und die neue Schule in Perl vor

Aus der Vorstellung des zukünftigen Schulleiters am Schengen-Lyzeum in Perl, Volker Staudt, machten die Verantwortlichen am Donnerstag ein Fest (wir berichteten). Eine erste Aufgabe für den Gymnasiallehrer, der derzeit noch stellvertretender Schulleiter der Gesamtschule in Wadgasen ist, ist die Ausrichtung eines Tages der offenen Tür an diesem Samstag, 14 bis 16.30 Uhr. SZ-Redakteurin Margit Stark sprach mit ihm.

Worin lag die Herausforderung, sich auf diese Stelle zu bewerben?
Volker Staudt: Es ist das pädagogische Konzept, das man in diesem Projekt umsetzen kann und das einen ganzen Tag umfasst – vom pädagogischen Konzept her



Projektkoordinatorin Marion Zenner (v. l.), Minister Jürgen Schreier, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Volker Staudt. Foto: rup

mit keiner anderen saarländischen Schule zu vergleichen. Das Konzept vereint wichtige Elemente aus der Gesamtschule und dem Gymnasium. Wir werden in Kooperation mit dem örtlichen Sportverein dort Bewegungs-

und Spielangebote während der Nachmittagsbetreuung anbieten. Zudem umfasst die Arbeit als Schulleiter nicht nur Pädagogik, sondern auch Management und Führung. Die Unterrichtsqualität, die vor Ort auf den Weg ge-

bracht wird, beinhaltet viele Möglichkeiten. Und wir haben die Chance, an einer bisher einzigartigen Schule zu arbeiten.

Welche Ausbildung haben Sie?

Volker Staudt: Ich habe die Befähigung, Englisch, Sozialkunde und katholische Religion am Gymnasium zu unterrichten. Studiert habe ich in Trier und Lancaster. Außerdem habe ich in einem Zweitstudium den Master in Schulmanagement gemacht.

Wie groß ist die Resonanz auf diese binationale Schule?

Volker Staudt: Die Informationsveranstaltungen sind immer sehr gut besucht. Und viele Eltern bekunden Interesse daran, ihre Kinder am Schengen-Lyzeum an-

zumelden. Wir erhalten auch viele Anfragen aus Rheinland-Pfalz und Frankreich. Mit wie vielen Klassen wir am 27. August starten werden, hängt von der Zahl der Anmeldungen ab, die nach dem 22. März vorliegen.

Wie viele Klassen sind zurzeit geplant?

Volker Staudt: Wir planen zum Start drei Klassen je mit 27 Schülern. Doch können wir diese Zahl erhöhen. Denn abweisen werden wir keinen Schüler.

Mit wie viel Lehrern starten Sie im Schuljahr 2007/2008?

Volker Staudt: Wir starten mit sechs Lehrern – drei kommen aus dem Saarland, drei aus Luxemburg.